

Podcast Episodenplaner

Dein Produktionsplan pro Episode – von der Idee bis zur
Veröffentlichung

|podcast360

Mehr kostenlose PDFs auf podcast360.de/ressourcen

Stand: Mai 2026

Inhalt

1. Episoden-Steckbrief
2. Recherche und Vorbereitung
3. Aufnahme-Workflow
4. Schnitt und Postproduktion
5. Veröffentlichung und Distribution
6. Promotion nach Veröffentlichung
7. Batch-Produktion: Mehrere Episoden am Stück

Nächste Schritte

1. Episoden-Steckbrief

Der Steckbrief ist das zentrale Dokument jeder Episode. Fülle ihn aus, bevor du mit der Recherche anfängst. Er zwingt dich, das Thema auf eine Kernaussage zu verdichten und das Ziel der Episode festzulegen. Ohne Steckbrief produzierst du im Blindflug - und merkst es erst beim Schnitt.

Episodennummer

z.B. #042

Arbeitstitel

z.B. Podcast-SEO: Warum dein Show-Titel wichtiger ist als dein Content

Thema in einem Satz

z.B. Wie Podcast-Titel und Beschreibungen das Ranking bei Apple Podcasts beeinflussen

Format

z.B. Solo / Interview / Co-Hosted / Panel

Gast (Name, Titel, Kontakt)

z.B. Anna Müller, Head of Content bei Firma X, anna@firma-x.de

Kernaussage (was soll der Hörer mitnehmen?)

z.B. Drei konkrete Änderungen am Show-Titel bringen im Schnitt 30% mehr Auffindbarkeit

Ziel-Veröffentlichungsdatum

z.B. Dienstag, 10. Juni 2026, 06:00 Uhr

Geplante Episodenlänge

z.B. 25-30 Minuten

Content-Säule

z.B. Podcast-Marketing / Produktion / Strategie

Verbundene Episoden (Querverweise)

z.B. Episode #038 (Podcast-Beschreibung optimieren)

TIPP

Drucke den Steckbrief aus oder kopiere ihn in ein Notion-Template. Pro Episode ein Blatt. Nach 20 Episoden hast du ein Archiv, das dir bei der Redaktionsplanung hilft, weil du sofort siehst, welche Themen du bereits behandelt hast.

ACHTUNG

Lass das Feld 'Kernaussage' nie leer. Wenn du die Kernaussage nicht in einem Satz formulieren kannst, ist das Thema noch nicht reif für eine Episode. Geh zurück zur Recherche.

2. Recherche und Vorbereitung

Die Recherche bestimmt die Qualität der Episode. Eine gut recherchierte Episode braucht weniger Schnitt, klingt kompetenter und ist für den Hörer relevant. Plane 3-5 Stunden ein, abhängig von der Themen-Komplexität. Bei Interview-Formaten kommt die Gäste-Koordination dazu.

1 Schritt 1: Thema eingrenzen (30-45 Minuten)

Formuliere das Thema als konkrete Frage, die die Episode beantwortet. 'Podcast-Marketing' ist kein Thema - 'Welche 3 Promotion-Kanäle bringen die meisten neuen Hörer im DACH-Raum?' ist ein Thema. Prüfe, ob du das Thema bereits in einer früheren Episode behandelt hast. Falls ja, finde den neuen Blickwinkel oder die neue Datenlage.

2 Schritt 2: Quellen sammeln und prüfen (60-90 Minuten)

Sammele 8-12 Quellen pro Episode: Studien, Branchenberichte, Fachartikel, eigene Erfahrungswerte. Nutze Erstquellen, nicht Zusammenfassungen von Zusammenfassungen. Notiere zu jeder Quelle: Titel, Datum, Kernerkenntnis in einem Satz. Veraltete Daten (älter als 18 Monate) nur verwenden, wenn es keine aktuelleren gibt - und das transparent sagen.

3 Schritt 3: Outline oder Skript erstellen (45-60 Minuten)

Erstelle eine Outline mit 3-5 Hauptpunkten. Pro Punkt: eine These, ein Beleg (Zahl, Studie, Beispiel) und ein konkreter Tipp. Schreib Übergänge zwischen den Blöcken auf, damit die Episode fließt. Bei Solo-Formaten empfiehlt sich ein Halb-Skript - Intro und Outro ausformuliert, Hauptteil als Stichpunkte.

4 Schritt 4: Gast kontaktieren und briefen (30-60 Minuten)

Falls Interview-Format: Sende dem Gast mindestens 5 Tage vorher eine kurze Mail mit den geplanten Themen, 3-5 Kernfragen und den technischen Anforderungen (Mikrofon, ruhiger Raum, Kopfhörer). Kein Gast sollte vor dem Mikrofon von einem Thema überrascht werden. Plane 15 Minuten Vorlauf am Aufnahmetag für den Tech-Check mit dem Gast.

5 Schritt 5: Technik vorbereiten (15-20 Minuten)

Am Tag vor der Aufnahme: Audio-Interface und Mikrofon anschließen. Testaufnahme in der DAW machen. Pegel prüfen (Spitzen bei -12 bis -6 dB). Kopfhörer-Monitoring testen. Projektordner anlegen mit einheitlicher Benennung (z.B. EP042_Podcast-SEO_roh.wav). Speicherplatz prüfen - eine 45-Minuten-Aufnahme in 48kHz/24bit braucht rund 500 MB.

TIPP

Sammele doppelt so viele Fakten und Quellen, wie du brauchst. Im Schnitt nutzt du 40-50% deines Recherche-Materials. Der Rest gibt dir Sicherheit beim Sprechen, weil du das Thema tiefer verstehst als nötig.

ACHTUNG

Recherchiere nicht nur online. Ein Telefonat mit einem Branchenexperten liefert in 15 Minuten mehr verwertbares Material als 2 Stunden Google-Suche.

3. Aufnahme-Workflow

Die Aufnahme ist der Moment, in dem alle Vorbereitung zusammenkommt. Diese Checkliste teilt den Workflow in drei Phasen: Setup vor der Aufnahme, die Aufnahme selbst und die Schritte direkt danach. Halte dich an die Reihenfolge - vor allem der Post-Recording-Block wird oft vergessen und kostet später doppelt so viel Zeit.

- VOR DER AUFNAHME (15-20 Min.) ---
- Mikrofon als Eingangsquelle in der DAW ausgewählt (nicht das Laptop-Mikrofon)
- Eingangspegel getestet: Spitzen bei -12 bis -6 dB, kein Clipping
- Kopfhörer angeschlossen und Monitoring aktiviert
- Raumgeräusche geprüft: Fenster zu, Klimaanlage aus, Handy auf lautlos
- Backup-Aufnahme gestartet (zweites Gerät oder parallele Software)
- Wasserglas bereitgestellt
- Outline/Skript griffbereit (ausgedruckt oder auf zweitem Bildschirm)
- 10-Sekunden-Testaufnahme gemacht und abgehört
- Bei Interview: Gast 15 Minuten vorher in den Call geholt, Tech-Check durchgeführt
- WÄHREND DER AUFNAHME ---
- 30 Sekunden Raumton am Anfang aufnehmen (für Noise Reduction im Schnitt)
- Bei Versprecher: kurze Pause, dann den Satz komplett neu sprechen (erleichtert den Schnitt)
- Zeitmarken bei Abschnittswechseln notieren (Stift und Papier neben dem Mikrofon)
- Auf gleichbleibenden Mikrofonabstand achten (Faustregel: eine Handbreit)
- Bei Interview: aktiv zuhören, nicht ins Wort fallen, Pausen zulassen
- DIREKT NACH DER AUFNAHME (10-15 Min.) ---
- Rohdateien sofort sichern: lokale Kopie und Cloud-Backup
- Dateiname standardisiert vergeben (z.B. EP042_Podcast-SEO_roh_2026-06-05.wav)
- Kurze Notizen zur Aufnahme: Was lief gut, was muss raus, wo war ein technisches Problem
- Bei Interview: Gast bedanken, Veröffentlichungstermin bestätigen, Social-Media-Assets ankündigen
- Backup-Aufnahme prüfen: läuft die Datei, ist sie vollständig?

TIPP

Mach vor jeder Aufnahme einen 10-Sekunden-Testclip und höre ihn mit Kopfhörern ab. Das dauert 30 Sekunden und verhindert, dass du eine komplette Episode mit falschem Eingang, Brummen oder Raumhall aufnimmst.

ACHTUNG

Nimm nie ohne Backup auf. Nutze ein zweites Aufnahmegerät oder eine parallele Software-Aufnahme. Ein Ausfall ohne Backup kostet dich den kompletten Aufnahmetag und die Zeit des Gastes.

4. Schnitt und Postproduktion

Die Postproduktion frisst die meiste Zeit im gesamten Produktionsprozess. Rechne mit dem 1,5- bis 2-fachen der Episodenlänge für den Rohschnitt und nochmal der gleichen Zeit für Feinschnitt und Mastering. Eine 30-Minuten-Episode braucht also 2-4 Stunden Postproduktion. Diese Zeitangabe ist realistisch, nicht pessimistisch.

1 Schritt 1: Rohschnitt (45-90 Minuten)

Höre die gesamte Aufnahme einmal durch und entferne: lange Pausen (über 3 Sekunden), Versprecher und Neuanfänge, technische Störungen (Husten, Klopfen, Rauscher), inhaltliche Wiederholungen und Abschweifungen. Schneide großzügig. Im Rohschnitt geht es um Struktur, nicht um Perfektion. Markiere Stellen, die im Feinschnitt Aufmerksamkeit brauchen.

2 Schritt 2: Feinschnitt (30-60 Minuten)

Gehe die markierten Stellen durch. Kürze überlange Antworten, glätte Übergänge mit kurzen Crossfades (5-20 ms), entferne übermäßige Füllwörter (äh, ähm, also, genau) - aber nicht alle, sonst klingt es unnatürlich. Prüfe, ob die Episode die geplante Länge trifft. Wenn sie 20% zu lang ist, kürze den schwächsten Hauptpunkt.

3 Schritt 3: Audio-Bearbeitung (20-40 Minuten)

Noise Reduction anwenden (dezent, max. 6 dB, sonst klingt die Stimme blechern). EQ für Sprachklarheit: Highpass-Filter bei 80 Hz, leichte Anhebung bei 3-5 kHz. Kompressor: 3:1 Ratio, langsamer Attack. De-Esser bei Bedarf. Alle Bearbeitungsschritte in dieser Reihenfolge, nicht umgekehrt.

4 Schritt 4: Mastering und Export (15-20 Minuten)

Intro und Outro einfügen. Musik-Pegel unter Sprache: -18 bis -20 dB. Lautstärke normalisieren: -19 LUFS (Mono) oder -16 LUFS (Stereo). True Peak max. -1 dBTP. Exportformat: MP3, 128 kbps CBR für Mono-Sprache, 192 kbps CBR bei Musik oder Stereo-Aufnahmen. ID3-Tags setzen: Episodentitel, Nummer, Podcast-Name, Artwork.

5 Schritt 5: Qualitätsprüfung (15-20 Minuten)

Höre die finale Episode komplett auf Kopfhörern ab. Achte auf: abrupte Schnitte ohne Crossfade, Lautstärkesprünge zwischen Sprechern, Störgeräusche, die du beim Schnitt überhört hast, fehlende oder falsche Kapitelmarken. Teste die Datei in einem Podcast-Player (nicht nur in der DAW). Erst nach diesem Schritt gilt die Episode als fertig.

6 Schritt 6: Transkript erstellen (10-15 Minuten)

Lass ein automatisches Transkript erstellen (Whisper, Descript, oder dein Hosting-Anbieter). Prüfe es auf grobe Fehler bei Eigennamen, Fachbegriffen und Zahlen. Das Transkript brauchst du für Shownotes, Blogbeiträge und SEO. Wortgenaue Korrektur ist nicht nötig - 95% Genauigkeit reicht.

TIPP

Schneide nicht am selben Tag wie die Aufnahme. Mit einem Tag Abstand hörst du Fehler, Längen und Abschweifungen, die dir direkt nach der Aufnahme nicht auffallen.

5. Veröffentlichung und Distribution

Die Veröffentlichung ist kein einzelner Klick, sondern ein Prozess mit 10+ Aufgaben. Plane 30-45 Minuten pro Episode ein. Shownotes, Metadaten und Plattform-Checks entscheiden darüber, ob deine Episode gefunden wird. Eine Episode ohne ordentliche Shownotes ist wie ein Buch ohne Inhaltsverzeichnis.

- Episode auf Hosting-Plattform hochladen (finale MP3-Datei)
- Episodentitel eingeben: klar, beschreibend, mit Keyword (möglichst unter 60 Zeichen, damit der Titel in allen Apps vollständig angezeigt wird)
- Episodenbeschreibung schreiben: Zusammenfassung, 3 Kernpunkte, CTA (max. 4.000 Zeichen - Empfehlung, plattformabhängig)
- Shownotes erstellen: Timestamps, erwähnte Links, Ressourcen, Gast-Bio
- Kapitelmarken setzen (falls dein Hoster das unterstützt)
- Episoden-Artwork hochladen (falls abweichend vom Standard-Cover)
- Veröffentlichungszeitpunkt planen (DACH-Empfehlung: Dienstag oder Mittwoch, 06:00-08:00 Uhr)
- Staffel- und Episodennummer korrekt vergeben
- Explicit-Tag setzen, falls nötig
- Nach Veröffentlichung: Episode in Spotify, Apple Podcasts und einem dritten Player prüfen
- Shownotes auf der eigenen Website veröffentlichen (mit Player-Embed)
- RSS-Feed validieren (feedvalidator.org oder Hoster-Dashboard)

TIPP

Erstelle ein wiederverwendbares Template für Shownotes. Felder: Zusammenfassung (3 Sätze), Timestamps, erwähnte Links, Gast-Bio, CTA. Kopiere das Template pro Episode und fülle es aus - das spart dir jede Woche 15 Minuten.

ACHTUNG

Prüfe nach dem Upload immer, ob die Episode auf Spotify und Apple Podcasts korrekt angezeigt wird. Fehlerhafte Metadaten (falscher Titel, fehlende Beschreibung, falsches Artwork) bleiben manchmal Tage online, bevor du es merkst.

6. Promotion nach Veröffentlichung

Hochladen und hoffen funktioniert nicht. Jede Episode braucht aktive Promotion in den ersten 48 Stunden. Das ist die Phase, in der die meisten Downloads passieren und in der Algorithmen entscheiden, ob sie die Episode weiter empfehlen. Plane 45-60 Minuten pro Episode für Promotion-Aufgaben.

- TAG DER VERÖFFENTLICHUNG ---
- Ankündigungspost auf LinkedIn (mit konkretem Nutzen, nicht nur 'neue Episode')
- Instagram-Story oder -Reel mit Audiogramm oder Zitat
- Newsletter an E-Mail-Liste senden (falls vorhanden)
- Bei Interview: Gast benachrichtigen und fertigen Sharing-Text mit Link senden
- TAG 2-4 ---
- Zweiten Social-Media-Post mit anderem Blickwinkel veröffentlichen
- Audiogramm oder Kurzclip (30-60 Sek.) auf Social Media posten
- Episode in relevanten Communities teilen (LinkedIn-Gruppen, Slack, Foren) - mit konkretem Nutzen, nicht als Eigenwerbung
- Gast bitten, die Episode in seinem Netzwerk zu teilen
- TAG 5-7 ---
- Dritten Post mit Zitat oder Einzelerkenntnis aus der Episode
- Cross-Promotion mit anderen Podcasts (gegenseitige Empfehlung in der nächsten Episode)
- Episode in Podcast-Verzeichnissen und bei Listen-Notes aktualisieren
- LAUFEND ---
- Downloads und Hörerzahlen nach 7 Tagen auswerten (nicht vorher - tägliche Schwankungen sagen nichts)
- Hörer-Feedback sammeln und in die Planung der nächsten Episoden einfließen lassen
- Bewertungen auf Apple Podcasts aktiv einsammeln (persönliche Nachricht an 5 Kontakte pro Episode)

TIPP

Erstelle pro Episode 3-4 verschiedene Social-Media-Inhalte: einen Ankündigungspost, ein Zitat als Grafik, einen kurzen Audioclip (30-60 Sekunden) und eine persönliche Empfehlung. Poste nicht alles am selben Tag - verteile es über 3-4 Tage.

ACHTUNG

Poste nie einen generischen 'Neue Episode ist online'-Post. Benenne das Problem, das die Episode löst, oder die Erkenntnis, die der Hörer mitnimmt. Konkreter Nutzen bringt Klicks.

7. Batch-Produktion: Mehrere Episoden am Stück

Batch-Produktion bedeutet: gleiche Aufgaben am Stück erledigen statt jede Episode einzeln von Anfang bis Ende zu produzieren. Du nimmst 2-4 Episoden an einem Tag auf, schneidest sie an einem zweiten Tag und veröffentlichst sie über mehrere Wochen verteilt. Wie viele Episoden pro Batch realistisch sind, hängt von Format und Episodenlänge ab. Das Prinzip spart Produktionszeit, weil du Rüstzeiten eliminiert (Technik aufbauen, mental umschalten, Software öffnen).

Voraussetzungen

Batch-Produktion funktioniert nur, wenn du deinen Einzelepisoden-Workflow bereits beherrschst und eine feste Episodenstruktur hast.

- Mindestens 5-8 Episoden einzeln produziert, bevor du Batches planst
- Feste Episodenstruktur (Intro, Hauptteil, Outro) mit gleichbleibender Länge
- Alle geplanten Episoden inhaltlich vorbereitet (Steckbrief + Outline fertig)
- Equipment dauerhaft aufgebaut (kein Auf- und Abbau nötig)
- 4-6 Wochen Content-Vorsprung als Ziel (Puffer für Urlaub, Krankheit, Projekte)

Beispiel-Tagesablauf: Aufnahme-Tag (Beispiel mit 4 Episoden, anpassbar)

Dieser Ablauf funktioniert für Solo-Formate und vorbereitete Interviews. Bei spontanen Gesprächen ist die Planung schwieriger.

- 08:00-08:30 - Technik aufbauen, Testaufnahme, Stimme aufwärmen (Wasser trinken, laut lesen)
- 08:30-09:15 - Episode 1 aufnehmen (wichtigste Episode zuerst, höchste Energie)
- 09:15-09:30 - Pause: Notizen machen, Wasser trinken, Dateien sichern
- 09:30-10:15 - Episode 2 aufnehmen
- 10:15-10:45 - Pause: 30 Minuten, Stimme schonen, raus an die Luft
- 10:45-11:30 - Episode 3 aufnehmen
- 11:30-11:45 - Pause: Dateien sichern, kurze Notizen
- 11:45-12:30 - Episode 4 aufnehmen (kürzere oder einfachere Episode hier einplanen)
- 12:30-13:00 - Alle Dateien sichern, Backup prüfen, Aufnahme-Notizen vervollständigen

Beispiel-Tagesablauf: Schnitt-Tag (anpassbar)

Der Schnitt-Tag folgt idealerweise 1-2 Tage nach dem Aufnahme-Tag. Mit Abstand hörst du Probleme, die dir am Aufnahmetag nicht auffallen.

- 08:00-10:00 - Rohschnitt Episode 1 und 2 (je 45-60 Minuten)
- 10:00-10:15 - Pause
- 10:15-12:15 - Rohschnitt Episode 3 und 4
- 12:15-13:00 - Mittagspause (Ohren brauchen Erholung)
- 13:00-14:30 - Feinschnitt und Audio-Bearbeitung Episode 1 und 2
- 14:30-14:45 - Pause
- 14:45-16:15 - Feinschnitt und Audio-Bearbeitung Episode 3 und 4
- 16:15-17:00 - Mastering, Export und Qualitätsprüfung aller Episoden

Assembly-Line-Prinzip

Mache immer alle gleichen Aufgaben am Stück, statt eine Episode komplett durchzuarbeiten. Das reduziert den mentalen Wechsel zwischen Aufgaben.

- Phase A: Alle Episoden aufnehmen (1 Tag)
- Phase B: Alle Episoden rohschneiden (halber Tag)
- Phase C: Alle feinschneiden und mastern (halber Tag)
- Phase D: Alle Shownotes und Metadaten erstellen (2-3 Stunden)
- Phase E: Alle hochladen und auf Veröffentlichungstermine planen (1-2 Stunden)
- Phase F: Social-Media-Content für alle Episoden erstellen und vorplanen (2-3 Stunden)

Puffer-Episoden

Plane 2 Puffer-Episoden ein, die du jederzeit veröffentlichen kannst, wenn eine geplante Episode ausfällt. Gute Puffer-Themen sind zeitlos - keine aktuellen Daten, keine Bezüge auf laufende Ereignisse.

- Wähle 2-3 Evergreen-Themen, die in 6 Monaten genauso relevant sind wie heute
- Produziere die Puffer in einem ruhigen Monat, nicht unter Zeitdruck
- Kennzeichne Puffer-Episoden in deinem Redaktionsplan klar als Reserve
- Nutze Puffer bei: Krankheit, Urlaub, technischen Problemen, kurzfristig abgesagten Gästen
- Ersetze verbrauchte Puffer beim nächsten Batch sofort - Puffer unter 2 Episoden ist zu wenig

TIPP

Starte die Batch-Produktion nicht mit deiner allerersten Episode. Produziere zuerst 5-8 Episoden einzeln, um deinen Workflow zu kennen. Dann erst bündeln. Wer zu früh in Batches denkt, multipliziert Anfängerfehler.

ACHTUNG

Mehrere Episoden am Stück aufnehmen heißt stundenlang konzentriert sprechen. Stimme und Energie lassen nach - teste vorher, wie viele Episoden du an einem Tag schaffst. Plane die wichtigste Episode als erste am Tag ein.

Produktionsfehler, die sich summieren

ACHTUNG

- ! Kein Backup der Aufnahme:** Ein einziges Gerät, eine einzige Aufnahmespur. Wenn die Software abstürzt oder die Datei beschädigt wird, ist die gesamte Aufnahme verloren - inklusive der Zeit deines Gastes. Immer mit zwei unabhängigen Aufnahmequellen arbeiten.
- ! Unregelmäßiger Veröffentlichungsrhythmus:** Drei Episoden in einer Woche, dann zwei Wochen Stille. Hörer gewöhnen sich an einen Rhythmus und verlieren das Interesse, wenn er bricht. Lieber alle zwei Wochen zuverlässig als wöchentlich mit Lücken.
- ! Qualitätsprüfung übersprungen:** Die Episode klingt in der DAW gut, aber im Podcast-Player fällt ein Lautstärkesprung auf, den du überhört hast. 15 Minuten Qualitätsprüfung sparen dir die peinliche Nachricht von Hörern und das erneute Hochladen.
- ! Kein Promotion-Plan pro Episode:** Hochladen und hoffen, dass der Algorithmus die Arbeit macht. In den ersten 48 Stunden passiert der Großteil der Downloads. Ohne aktive Promotion in diesem Fenster verschenkst du Reichweite, die du nicht zurückholen kannst.
- ! Shownotes vergessen oder halbherzig:** Leere Beschreibungen, keine Timestamps, keine Links. Shownotes sind dein SEO-Anker, deine Visitenkarte und der Grund, warum jemand eine bestimmte Episode anklickt. 15 Minuten Arbeit pro Episode, die sich monatelang auszahlen.
- ! Zu spät schneiden:** Die Aufnahme liegt 10 Tage, dann musst du sie unter Zeitdruck schneiden. Je länger du wartest, desto weniger erinnerst du dich an Kontext und Stimmung. Schneide innerhalb von 1-3 Tagen nach der Aufnahme.
- ! Gastkommunikation vernachlässigt:** Kein Briefing vorher, kein Dankeschön danach, keine Info zum Veröffentlichungstermin. Professionelle Gastkommunikation kostet 15 Minuten pro Episode und entscheidet, ob dein Gast die Episode teilt oder vergisst.
- ! Kein Episoden-Archiv und kein Redaktionsplan:** Nach 30 Episoden weißt du nicht mehr, was du in Episode 7 gesagt hast. Ohne Archiv wiederholst du dich, ohne Redaktionsplan produzierst du reaktiv statt strategisch. Der Episoden-Steckbrief aus Abschnitt 1 ist dein Archiv.

Kostenlose Podcast-Potenzial-Analyse

Ist ein Podcast das richtige Medium für dein Unternehmen? Wir analysieren gemeinsam deine Ziele, deine Zielgruppe und dein Potenzial - und zeigen dir, wie eine Podcast-Strategie für dein Unternehmen aussehen kann.

Kostenlos und unverbindlich.

Telefon: 030 40053588

E-Mail: info@podcast360.de

Web: <https://www.podcast360.de>

|podcast360